

Heinrichs V. Auch der Bischof von Chester, Robert I. (1086 bis 1117), ist nicht ein beliebiger Prälat, sondern bei dem in England herrschenden Staatskirchentum einer der Großen des Reiches. Notar (clerk) der königlichen Kanzlei wurde er noch von Wilhelm dem Eroberer auf den Bischofssitz von Chester erhoben¹ und war dann Mitglied jener ersten Gesandtschaft, die Heinrich I. 1101 an Paschalis II. zu Verhandlungen über das Investiturverbot nach Italien schickte und die nach ihrer Rückkehr behauptete, der Papst sei geneigt, die Ausübung der Investitur durch den englischen König zu dulden.² Als sich dann der Gegensatz zwischen Heinrich I. und Anselm zugespitzt hatte, gehörte Robert von Chester-Coventry 1105/6 zu den Bischöfen, die einen Ausgleich zwischen der Krone und Anselm anstrebten.³ Nach der Aussöhnung ist er in den folgenden Jahren mehrfach als Teilnehmer an Hoftagen und Zeuge in Königsurkunden anzutreffen, zuletzt Pfingsten 1110⁴, dann erst wieder — da Heinrich von August 1111 bis Juli 1113 und von Weihnachten 1114 bis Juli 1115 in der Normandie weilte — in der zweiten Hälfte des Jahres 1115. Am 1. September 1117 ist er gestorben. Bei diesem Manne werden wir schon ein größeres Verständnis für den Inhalt der Aktenstücke voraussetzen dürfen als bei dem wesentlich von weltlich-feudalen Wünschen erfüllten Roger FitzRichard. Aber der Hauptinteressent in England ist doch der König, Heinrich I. Mit welcher Aufmerksamkeit man in England auch nach dem Abschluß des eigenen Konkordats mit der Kurie den Fortgang der Verhandlungen zwischen Kaiser⁵ und

¹) Anglosaxon Chronicle ad a. 1085 ed. B. THORPE (London 1861, Rolls Series) 1, 353; Two anglosaxon chronicles ed. CH. PLUMMER (Oxford 1892) 1, 216; vgl. H. W. C. DAVIS, Regesta regum Anglo-Normannorum 1 (Oxford 1913) p. XX. ²) Vgl. Eadmer Hist. nov. ed. RULE

132, 137 f.; M. SCHMITZ, Der englische Investiturstreit (Innsbruck 1884) 30 f. 36. Von diesen Verhandlungen brachte Robert ein Papstprivileg mit, das die Verlegung des Bischofssitzes von Chester nach Coventry gestattete: JL. 5912 (1102, April 18). ³) Vgl. den bei Eadmer Hist. nov. ed. RULE 173 f. mitgeteilten Briefwechsel (= Anselmi Ep. III 121 u. 122).

⁴) FARRER n. 196, 197 (1107), 208 (1108), 260 (1110; vgl. S. 289). Englische Lokalliteratur über Robert I. von Chester ist mir nicht zur Hand. ⁵) Es verdient angemerkt zu werden, daß in der

englischen Kanzlei der deutsche König schon vor der Kaiserkrönung als *imperator* bezeichnet wurde; 1110 heißt es oft in dem Datum der Königsurkunden: *anno quo rex dedit filiam suam imperatori*, s. z. B. FARRER n. 260, 261, 267, 268, 273. Vgl. auch den S. 288 angeführten Brief Heinrichs I. an Anselm.